

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	9
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	12
1 WARUM ÜBERHAUPT SELBSTSORGE?	13
2 METHODISCHES VORGEHEN	27
3 SELBSTSORGE UND SELBSTERKENNTNIS BEI MICHEL FOUCAULT – EINE EINFÜHRUNG	32
4 DIE WANDLUNG DER SORGE UM SICH IN DREI MODELLEN	40
4.1 Das Platonische Modell	47
4.1.1 Selbstsorge und Selbsterkenntnis	47
4.1.1.1 Der Sokratische Dialog	53
4.1.1.2 Der Alkibiades I von Platon – Die Keimschrift zur Selbstsorge	58
4.1.1.3 Der Aufstieg – Platons Ideenlehre und Gleichnisse	60
4.1.1.4 Fortsetzung: Alkibiades I von Platon	64
4.1.2 Die Bedeutung des Alters	75
4.1.3 Die selbstbildende Funktion der Selbstpraxis	76
4.1.4 Der Universalitätsanspruch und die Zweckgebundenheit	77
4.1.5 Die Bedeutung des Anderen	78
4.1.6 Die Konversion als „epistrophe“	79
4.1.7 Die Askese – die Selbstsorgepraxis	81
4.2 Das Hellenistische Modell	86
4.2.1 Selbstsorge und Selbsterkenntnis	88
4.2.2 Die Zweckgebundenheit der Selbstsorge	89
4.2.3 Die Bedeutung des Alters	90
4.2.4 Die selbstbildende und kritische Funktion der Selbstpraxis	94
4.2.5 Der Universalitätsanspruch der Sorge um sich	95
4.2.6 Die Bedeutung des Anderen	98
4.2.6.1 Die „stultitia“ – die Torheit	99

4.2.6.2 Die Rolle des Philosophen innerhalb der Philosophenschulen	101
4.2.6.3 Die Umkehr des Verhältnisses von sich zu anderen	104
4.2.7 Die Konversion – die Umkehr zu sich selbst	108
4.2.8 Die Askese – die Selbstsorgepraxis	114
4.2.8.1 Die „paraskeue“ – die Ausrüstung	117
4.2.8.2 Technik der asketischen Praxis: Das Zuhören	119
4.2.8.3 Technik der asketischen Praxis: Das Lesen	125
4.2.8.4 Technik der asketischen Praxis: Das Schreiben	127
4.2.8.5 Das Vorausdenken von Übeln: Die „praemeditatio malorum“	128
4.2.8.6 Die Meditation des Todes: Die „melete thanatou“	132
4.2.8.7 Technik der asketischen Praxis: Das Sprechen	135
4.2.8.8 Das Leben als Prüfung	141
4.3 Das Christliche Modell	145
4.3.1 Selbstsorge und Selbsterkenntnis	146
4.3.2 Die Zweckgebundenheit der Sorge um sich	150
4.3.3 Der Universalitätsanspruch der Sorge um sich	151
4.3.4 Die Bedeutung des Alters	153
4.3.5 Die Konversion als „metanoia“	154
4.3.6 Die Askese – die Selbstsorgepraxis	157
4.3.7 Die Bedeutung des Anderen und die „parrhesia“	160
4.3.8 „Ethik des Wissens“ und „Ethik des Selbst“	162
5 KONZEPT DER SORGE UM SICH – EIN RESÜMEE	164
6 DIE SELBSTSORGE IM 21. JAHRHUNDERT	171
6.1 Die digitale Transformation	171
6.1.1 Chancen und Risiken der digitalen Transformation	181
6.1.2 Exkurs: Enhancement, Transhumanismus und Posthumanismus	189
6.2 Selbstsorge und Selbsterkenntnis	193
6.3 Die Zweckgebundenheit der Selbstsorge	195
6.4 Der Universalitätsanspruch und die Bedeutung des Alters	196
6.5 Die selbstbildende und kritische Funktion der Selbstsorge	197

6.6 Die Bedeutung des Anderen	197
6.6.1 Mitgefühl in der digitalen Transformation – der Andere als Roboter	201
6.6.2 Die Entstehung des Selbst durch Resonanzerfahrung und Resonanzwirkung	203
6.6.3 Der konkrete Andere am Beispiel des Psychotherapeuten – online oder offline?	210
6.6.4 Die Bezuglichkeit des Selbst	215
6.7 Selbstsorge als Umkehr zu sich selbst – die Konversion	219
6.8 Die konkrete Selbstpraxis – eine moderne Askese	220
6.9 Die Bedeutung der Wahrheit und des Wahrspredchens	223
7 FAZIT UND AUSBLICK	225
LITERATURVERZEICHNIS	232
INTERNETQUELLEN	242